

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 62 (1952)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Jahr 1951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 1951

Erstattet vom Präsidenten, *W. Vischer*

Vorstand

Präsident:	Prof. Dr. W. Vischer, Basel
Vizepräsident:	Prof. Dr. G. Blum, Freiburg
Sekretär:	Dr. E. Burlet (gest. 4. Jan. 1951) Dr. A. Gast, Basel
Beisitzer:	Dr. M. Joray, La Neuveville Dr. D. Simoni, Chur
Rechnungsrevisoren:	Prof. Dr. E. Schmid, Zürich Dr. M. Staehelin, Lausanne
Redaktor:	Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich

Bibliothekar des Institutes für Spezielle Botanik (Tauschexemplare):
Prof. Dr. W. Koch. Unsern Mitgliedern steht die Benützung der dortigen Bibliothek gemäß Reglement offen.

Frühjahrsversammlung 1951

Am 28./29. April fand in Basel die Frühjahrsversammlung statt, mit einer Beteiligung von 63 Anwesenden.

Der 28. April wurde zu einer Exkursion in das benachbarte Elsaß, speziell das Trockengebiet der Hard bei Heiteren (reiche Bestände von *Adonis vernalis* usw.) und der Vogesenkalkvorhügel bei Ruffach (mediterrane und östliche Einstrahlungen), benützt. Herr E. Issler aus Colmar, Autor zahlreicher Arbeiten und bester Kenner des Gebietes, führte uns durch seine Heimat. Wir sprechen ihm unsern besten Dank aus.

Am Abend versammelten sich die Mitglieder beim Präsidenten, wo dank dem Entgegenkommen privater Sammler und der Firma Beyeler, Château d'Art, zahlreiche Originalaquarelle des Basler Pflanzenmalers I. D. Labram, Kupferstiche von Redouté und Porträts von Basler Botanikern gezeigt werden konnten. Prof. O. Jaag hielt einen Vortrag: Die Vegetationsverhältnisse im Rhein im Lichte neuerer biologischer Forschung.

Die Versammlung am 29. April fand in den Räumen der Botanischen Anstalt der Universität statt mit folgenden Referaten:

Dr. P. E. Pilet, Lausanne: La circulation des auxines dans la racine de *Lens esculenta* Medikus.

- Dr. A. Becherer, Genf: Eine Kälteflora im Bereich der Brusasker Grotti im Puschlav.
- Prof. Dr. F. Tobler, St. Gallen: Flechtengemeinschaften.
- Dr. A. Huber-Morath, Basel: Über die Pflanzenwelt Anatoliens.
- Prof. Dr. G. Turian, Genf: Rôle plasmogène et chromogène des micro-éléments chez les Myxobactériacées.
- Frl. B. Blondel, Genf: Réaction d'algues vertes à l'égard de la sulfaniline et de ses dérivés.
- Prof. Dr. F. Chodat, Genf: Bases botaniques de l'amélioration des choux de Bruxelles.

Um 10 Uhr bot Herr Prof. Dr. M. Geiger-Huber eine Erfrischung an. Nachher folgten Führungen durch den Vorsteher und seine Mitarbeiter im Institut, im Herbarium und im Garten. Die Teilnehmer konnten alte Herbarien (C. Bauhin) und moderne Apparaturen unter kundiger Leitung ansehen.

Die Universitätsbibliothek veranstaltete anlässlich unserer Tagung eine Ausstellung: Die Pflanzenillustration im Laufe der Jahrhunderte. Wir besuchten diese unter Führung von Herrn Lic. Ph. Schmidt, und ich spreche Herrn Schmidt und der Direktion der Bibliothek den besten Dank für diese Veranstaltung, die auf regstes Interesse unserer Mitglieder stieß, aus, ebenso Herrn Prof. Geiger für seine Gastfreundschaft.

Zum Mittagessen verfügte sich der Großteil nach Dornach, während die jüngern Kollegen im Botanischen Institut ihre Diskussionen fortführten. Da das schlechte Wetter sich inzwischen besserte, konnten Exkursionen von Dornach aus ausgeführt werden. Gegen 18 Uhr verabschiedete man sich am Bahnhof.

Die Geschäfte wurden wie üblich erledigt: Vorbereitung der Jahresversammlung und Anträge an den Senat betr. Bundesbeiträge. Dank dem Entgegenkommen der Behörden und den Bemühungen des Zentralvorstandes erhielten wir wieder die Summe von 5000 Fr. und sprechen hierfür den herzlichen Dank aus.

Ordentliche Jahresversammlung 1952

Die Jahresversammlung fand in Luzern vom 29. September bis 1. Oktober unter dem Vorsitz des Jahrespräsidenten, unseres Mitgliedes Herrn Prof. Gamma, statt.

Referate:

- Dr. R. Gasser, Basel: Über das Verhalten von selektiven Insektiziden mit Tiefenwirkung in der Pflanze.
- Dr. H. Huber, Basel: Einfluß der Wasserstoffionenkonzentration auf die Wirkung von Streckungswuchsstoffen.

Dr. H. Meder und R. Christ, Basel: Quantitative Untersuchungen der Fumarsäurebildung durch *Rhizopus japonicus* Vuill.

Dr. H. Rieder, Basel: Über die Zuckeraufnahme durch Hefezellen.

Dr. W. Lüdi, Zürich: Überblick über die Vegetation des Entlebuches, als Einführung zu der Exkursion.

Prof. Dr. O. Jaag und Dr. F. Nipkow, Zürich: Neue und wenig bekannte parasitische Pilze auf Planktonorganismen.

Prof. Dr. W. Vischer, Basel: Demonstration lyophilisierter Algenkulturen.

Prof. Dr. W. H. Schopfer, M. Bein und Frl. G. Bessen, Bern: Etude de l'action de la streptomycine sur les végétaux supérieurs.

Am 1. Oktober konnten die Mitglieder nach Belieben die Vogelwarte in Sempach oder das Hydrobiologische Laboratorium in Kastanienbaum besichtigen, die erste unter Leitung von Herrn Dr. Schifferli, das zweite von Herrn Dr. Wolf. Den beiden Herren sei bestens für ihre interessante Darbietung gedankt.

Vom 1. Oktober, abends, bis 3. Oktober fanden sich acht Mitglieder unter Leitung der Herren Dr. W. Lüdi und Dr. J. Aregger (Flühli) zu einer botanischen Exkursion durch die außerordentlich reich entwickelten Moore des obern Entlebuches zusammen. Fundorte seltener Arten, wie *Juncus stygius* usw., konnten besichtigt werden und haben bleibenden Eindruck hinterlassen. Den leitenden Herren sei bestens gedankt.

Durch den Tod hat unsere Gesellschaft im Laufe des Jahres folgende Mitglieder verloren:

Dr. Ernst Neuweiler (siehe Jahresbericht 1950)

Dr. Ernst Burlet, Basel

Dr. H. Reese, Basel

Prof. Dr. A. Volkart, Zürich

sowie die ehemaligen Mitglieder:

Prof. Dr. M. Rikli, Zürich

Prof. Dr. A. von Sprecher, Zürich,

der wegen Krankheit während seines letzten Lebensjahres ausgetreten war.

Dr. *Ernst Burlet*, geb. 24. Sept. 1912, gest. 4. Jan. 1951. Als Schüler von Prof. Dr. M. Geiger-Huber arbeitete Ernst Burlet an der Botanischen Anstalt der Universität Basel und veröffentlichte, teils allein, teils gemeinsam mit seinem Lehrer, mehrere Arbeiten über aseptische Wurzelkulturen in den Jahren 1936 bis 1940. Seine Dissertation erschien in den «Berichten» der Bot. Gesellschaft, Bd. 50, 1940. Bald trat Burlet in die Firma Hoffmann-La Roche ein und betätigte sich in der Erforschung

von Wuchsstoffen und Antibiotica. 1950 schied er aus der Firma aus. Er arbeitete von da an bei Prof. Meyer an der pharmazeutischen Fakultät der Universität Straßburg als Betreuer von Doktoranden an dem vom Kriege mitgenommenen Institut und widmete sich der Züchtung von Mikroorganismen, der Isolation und Prüfung von Wirkstoffen auf die Humanmedizin sowie der Konservierung von Lebensmitteln. Hierbei zog er sich eine Infektion zu und erlag ihr nach einem mehrwöchigen Krankenlager als Opfer seiner Wissenschaft. Kurz vor seinem Tode hatte er mit dem Berichtstatter auch Algen in bezug auf ihre antibiotischen Wirkungen untersucht und festgestellt, daß gegenüber Bodenbakterien, wie *Bacillus subtilis*, tatsächlich eine solche Wirkung ausgeübt wird. Unserer Gesellschaft diente der Verstorbene während der letzten Amtsperiode als Sekretär und als Vertreter im Senat der SNG.

Dr. *Heinrich Reese*, geboren 19. Febr. 1879, gestorben 28. Juni 1951. Dr. Reese hat in Basel Medizin studiert und widmete sich vorerst der Nervenheilkunde, zuerst im Auslande, dann während zehn Jahren in der Heilanstalt von Dr. Binswanger in Kreuzlingen, von 1919 an in Basel. Neben seiner Berufstätigkeit widmete er sich dem Gesundheitsamt und trat später ganz in dessen Dienste. Neben seiner ärztlichen Beschäftigung interessierte sich Dr. Reese leidenschaftlich für Floristik und verbrachte alle seine Ferien im Mittelmeergebiet und sonst auf Exkursionen. 1919 bereiste er zum erstenmal die Türkei. Mit Ausnahme der Kriegsjahre 1940—1947 verbrachte er von nun an alle seine Ferien in diesem Lande und sammelte ein großes Herbar. Im ganzen führte er mit gleichgesinnten Freunden zehn Reisen nach bekannteren und bisher wenig bekannten Gegenden der Türkei. Er wünschte, dort begraben zu werden, falls ihn der Tod auf einer Reise treffen sollte. Am 28. Juni befand er sich in Begleitung seiner Gemahlin und einiger Freunde in Bayburt und wurde, nachdem seine Gesundheit durch ein Herzleiden geschädigt war, von einem Herzschlag befallen. Er liegt im christlichen Kirchhof von Elazig begraben. Publiziert hat der Verstorbene: Das Föhrenwäldchen (1920), Botanische Reise im westlichen Kleinasien (1940), Botanische Exkursion von Sivas nach Ulas (1945). Sein Herbar wurde von seiner Witwe der Botanischen Anstalt Basel versprochen. Es enthält eine größere Anzahl neuer Arten aus der Türkei.

Prof. Dr. *Albert Volkart*, geb. 22. April 1873, gest. 3. August 1951. Aus dem reichen Leben des Verstorbenen seien einige Daten in aller Kürze zusammengestellt: 1889—1891 Landwirtschaftliche Schule Strickhof. 1891—1894 landwirtschaftliches Studium am damaligen Polytechnikum in Zürich. Diplom als Landwirt. 1894 Eintritt in die Samenuntersuchungsanstalt unter Leitung von Prof. Stebler. Arbeiten: Über Parasitismus von *Pedicularis* (Dissertation), Gramineen (in «Lebensgeschichte der Blütenpflanzen», von Kirchner und Schröter), Futterbau

in höheren Lagen (Fürstenalp), Die besten Futterpflanzen (mit Stebler), Beiträge zur Kenntnis der Matten und Weiden der Schweiz, Pflanzenschutz usw. Historische Neigungen führten zu Studien wie «Dreifelder- und Egertenwirtschaft». Volkarts Bestrebungen für Verbesserung der Getreidewirtschaft wirkten sich besonders während der Kriegsjahre 1914—1918 nützlich für unser Land aus. 1917 Nachfolge von Prof. Stebler als Leiter der Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt. 1925 Lehrauftrag für Pflanzenbau an der Eidg. Technischen Hochschule. 1929 Abgabe der Leitung der Versuchsanstalt und Konzentration auf die Lehrtätigkeit. Arbeiten über Unkrautflora usw. Gründung der Höhenstation Nante. 1934, dank dem Entgegenkommen der Firma Maggi, Versuchsmöglichkeiten am Roßberg. Prof. Volkart starb an einem Schlaganfall in seinem Geburtshaus in Hombrechtikon. Unsere Gesellschaft widmete dem verdienten Forscher einen Band ihrer «Berichte» zum 70. Geburtstag, 53 A, 1943. Darin ist eine eingehende Würdigung der Verdienste enthalten, auf die hier hingewiesen sei. (Vgl. auch «Schweiz. Landwirtschaftliche Monatshefte», 1951, Nr. 8, Nekrolog von R. Koblet.)

Prof. Dr. *Martin Rikli*, geb. 1868, gest. 16. Jan. 1951, studierte in Basel, Zürich und Berlin. Er amtete zuerst als Lehrer am Lehrerseminar Untersträß bei Zürich, habilitierte sich an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich für Pflanzengeographie, wurde 1904 zum Extraordinarius ernannt und führte als Organisator zahlreiche Studienreisen ins Mittelmeergebiet aus, an denen weite Kreise mit lebhaftem Interesse teilnahmen. Seine Erfahrungen faßte er in verschiedenen größeren Werken zusammen, insbesondere in dem dreibändigen Opus «Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer», 1943—1948. In seinen letzten Jahren hatte er sich, früher ein regelmäßiger Gast und Referent an unsern Veranstaltungen, aus unserer Gesellschaft zurückgezogen.

Prof. Dr. *Andreas Sprecher von Bernegg*, geb. 15. Okt. 1871, gest. 13. Aug. 1951, begann seine Studien in Genf bei R. Chodat und war Assistent daselbst 1902—1907 (Dissertation über *Gingko biloba*, 1907), Botaniker an der Eidg. Versuchsstation Zürich-Oerlikon (1907—1912), Mitarbeiter an der damals gegründeten Versuchsstation Besuki in Java (1912—1916), Mitarbeiter am Pflanzenphysiologischen Institut der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich (1917), Dozent für tropische und subtropische Weltwirtschaftspflanzen (1923), Titularprofessor (1926), Leiter eines Laboratoriums (1923—1941). In den Jahren 1926 bis 1928 führte Sprecher eine Studienreise durch Südamerika aus und veröffentlichte als Resultat vier Bände seines Hauptwerkes «Weltwirtschaftspflanzen» (1929—1936). 1941 trat er wegen Erreichung der Altersgrenze zurück. Seine letzten Jahre waren durch Krankheit verdüstert, so daß er sich auch aus unserer Gesellschaft zurückziehen mußte.

Im März hatten wir die Freude, unserer Kollegin, dem langjährigen Mitgliede Frl. Prof. C. Zollikofer, Zürich, zu ihrem 70. Geburtstage im Namen der Gesellschaft unsere herzlichen Glückwünsche darzubringen.

Mitgliederbewegung 1951:

Eintritte	14
Austritte und Streichungen wegen Nichtbezahlung	12
Todesfälle	4
Abnahme des Mitgliederbestandes	2
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1951	391

Publikationen:

Band 61 der «Berichte», 707 Seiten.

Coupe botanique des Alpes du Tyrol à la France, avec 14 cartes et croquis et 18 planches. Bull. Soc. Bot. de France, par P. C h o u a r d et collaborateurs. Bericht über die Internationale Exkursion 1950, mit Beiträgen zahlreicher Schweizer Botaniker. Zu bestellen beim Sekretariat der Soc. Bot. de France, 4, avenue de l'Observatoire, Paris VI^e. Enthält Überblick über die Vegetation der Alpen und der besuchten Gebiete.

Vorstand für 1952:

In der Jahresversammlung wurde der Vorstand wie folgt neu bestellt:

Präsident:	Prof. Dr. G. Blum, Freiburg
Vizepräsident:	Prof. Dr. A. Rutishauser, Schaffhausen
Kassier:	Frl. Dr. L. Pfenninger, Luzern
Sekretär:	Dr. A. Gast, Arlesheim bei Basel
Beisitzer:	Prof. Dr. C. Favarger, Neuchâtel Dr. H. Baehni, Genève
Redaktor:	Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich
Rechnungsrevisoren:	Dr. M. Staehelin, Lausanne Dr. A. Huber-Morath, Basel
Delegierte in den Senat:	Prof. Dr. G. Blum Dr. A. Gast